

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/16/5888-01	Termin 14.09.2020	Rat der Stadt		
<u>Beschlussvorlage</u>			öffentlich		
Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss- kontrolle*	
01.09.2020	Integrationsrat	K			
03.09.2020	Finanz- und Personalausschuss	V			
10.09.2020	Kulturausschuss	V			
14.09.2020	Rat der Stadt	B			

Beratungsgegenstand

Einrichtung einer auf zwei Jahre befristeten Planstelle im Fachbereich 0-8-40 / Stadtarchiv im Rahmen eines kommunalen Kulturförderprogrammes des Landschaftsverbands Rheinland (LVR)

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt beschließt – vorbehaltlich einer entsprechenden Förderzusage des LVR – die Einrichtung einer auf zwei Jahre befristeten Planstelle innerhalb des Fachbereiches 0-8-40/ Stadtarchiv zur Durchführung eines Theaterprojekts zur Migrationsgeschichte Oberhausens.

Deckungsvorschlag:

Vorbehaltlich der Bewilligung der beantragten Fördermittel werden die Personalkosten zu 70% refinanziert. Der verbleibende Eigenanteil ist für die Jahre 2021 und 2022 in den Personalkostenhaushalt einzuplanen.

Bereichsleiter/in Bereich 4-1	Dezernent Dezernat 4	Kämmerer	Oberbürgermeister
Herr Kawicki Datum 19.08.2020	Herr Jehn Datum 19.08.2020	Herr Tsalastras Datum 20.08.2020	Herr Schranz Datum 25.08.2020
* Vorlage zur: Anhörung (A) Kenntnisnahme (K) Vorberatung (V) Beschlussfassung (B)	* Ergebnis : Zustimmung (Z) Ablehnung (A) Änderung (Ä) Anhörung vollzogen (AV) Kenntnisnahme (K)	Beschlusskontrolle: Ja oder nein	Beteiligung: Personalrat [x] Gleichstellungsstelle [x]

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/16/5888-01	Termin 14.09.2020	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

Konsequenzen

a) Finanzielle

keine ☐

ja ☒ siehe Begründung

b) Sonstige

Begründung

Das Stadtarchiv Oberhausen beabsichtigt im Rahmen eines Förderprojekts des Landschaftsverbands Rheinland (LVR) einen neuen Themenschwerpunkt im Bereich der Migrationsgeschichte der Stadt Oberhausen zu setzen und hat dazu einen Antrag auf Zuwendung aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung gestellt. Geplant ist ein innovatives Kooperationsprojekt mit dem Theater Oberhausen und kitev e.V. (Kultur im Turm e. V.) zur Erarbeitung und Darstellung der Migrationsgeschichte Oberhausens. Zur personellen Begleitung des Projekts soll eine auf zwei Jahre befristete Vollzeitstelle im Fachbereich 0-8-40/ Stadtarchiv eingerichtet werden.

Die Fachverwaltung führt zu den Inhalten und Zielen des Förderprojekts Folgendes aus:

In diesem Projekt sollen Menschen aus der Bürgerschaft eigene kleine Theaterstücke erarbeiten, die insgesamt das Thema Migrationsgeschichte Oberhausens schlaglichtartig behandeln. In diesen Theaterstücken sollen alle größeren Migrationsbewegungen der Stadtgeschichte — Zuzug in die „Öde Heide“, polnische Migration, Flüchtlingsbewegung nach dem zweiten Weltkrieg, Zuzug der Gastarbeiter, Zuzug aus Osteuropa seit 1989 aber auch die Zuwanderung von Geflüchteten seit 2015 beleuchtet werden. Neben der kritischen Auseinandersetzung mit der Migrationsgeschichte anhand von Akten, Schriften, Zeitungen u.a. Archivalien aus dem Stadtarchiv Oberhausen durch die Teilnehmenden ist das langfristige Ziel, die einzelnen Theaterstücke zu einem größeren Theaterstück zusammenzufügen. Das Thema Migration soll dabei im Fokus der Betrachtung liegen, mit allen damit verbundenen Ängsten und Hoffnungen der beteiligten Menschen, aber auch mit dem Ankommen in der neuen Heimat und den damit verbundenen sozialen Konfliktpotenzialen. Im Historischen Kontext sollen die Ähnlichkeiten und Unterschiede der Beweggründe der Migrationsbewegungen zu verschiedenen Zeiten verdeutlicht werden. Das Stück zeigt nebenher die Geschichte der Stadt Oberhausen und versucht an dieser exemplarisch nachzuzeichnen, ob der Begriff des „Schmelztiegels Ruhrgebiet“ wirklich eine zutreffende Charakterisierung des Gebiets liefert. Teile der Gruppe werden im Rahmen des Projekts eigene Recherchen unter Aufsicht von erfahrenen Archivarinnen und Historiker*innen im Stadtarchiv Oberhausen durchführen und historische Fragestellungen behandeln. Daneben werden sie in Zusammenarbeit mit dem Theater Oberhausen und Theaterpädagoginnen gleichzeitig Erfahrungen in Schauspiel und Dramaturgie sammeln und ihre eigenen Stücke vorbereiten. Durch diesen interdisziplinären Ansatz ist der Lerneffekt für die Teilnehmenden größer und sie erfahren neue Wege historische Kontexte mit Spaß zu vermitteln. Dies ist nicht nur ein Gewinn für die Gruppe sondern auch für das Publikum des geplanten Theaterstücks. Die Gruppe sollte divers angelegt sein: Verschiedene Geschlechtsidentitäten, mit und ohne Migrationshintergrund, aus unterschiedlichen Stadtteilen kommend, aus verschiedenen Altersgruppen, mit unterschiedlichem Kultur- und Bildungshintergrund etc. Die Mischung von Menschen soll ein vielfältigeres Miteinander bewirken und verschiedene Blickwinkel auf die Migrationsgeschichte ermöglichen.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/16/5888-01	Termin 14.09.2020	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

Geplant ist, eine freie Theatergruppe für dieses Projekt zu gründen. Das Theater Oberhausen hat mit solchen Gruppen bereits gute Erfahrungen gemacht. Um jüngere Teilnehmende zu gewinnen, ist es angedacht, sich an befreundete Schulen und Lehrende zu wenden. Um Menschen mit Migrationshintergrund für das Projekt begeistern zu können, werden Kontakte mit Migrant*innenselbsthilfeorganisationen geknüpft. Gleichzeitig ist eine Kooperation mit KiteV (Kultur im Turm e.V.) auf künstlerischer Ebene und mit der Freien Universität Oberhausen in Hinsicht auf zusätzliche sozio-kulturelle Veranstaltungen, wie Diskussionsabende zum Thema Migration oder Migrationserfahrungen geplant, die bei der Konzeption des Theaterstücks helfen und eine Partizipation der Bürgerschaft ermöglichen sollen.

Ziel des Projekts ist die Aufführung des Stücks im Theater Oberhausen und an anderen passenden Orten in der Stadt Oberhausen. Die Laufzeit des Projekts ist für die Zeit vom 01.01.2021 bis 31.12.2022 geplant.

Kosten des Projekts:

Kostenplan	
Personalkosten Projektkraft für 2 Jahre	142.000,00 EUR
Theaterpädagogen intern	10.000,00 EUR
Theaterpädagogen extern	1.500,00 EUR
Erschließung und konservatorische Bearbeitung Archivgut	10.400,00 EUR
Verpackung- und Reinigungsmaterial	5.560,00 EUR
Projektkosten Partizipation der Stadtgesellschaft, KITEV etc.	15.000,00 EUR
Gesamt	184.460,00 EUR

Finanzierung des Projekts:

Eigenmittel	
• Projektträger (Stadtverwaltung Oberhausen)	57.960,00 EUR
Drittmittel	
• Theater Stadt Oberhausen	11.500,00 EUR
• KITEV	5.000,00 EUR
• Kommunales Integrationszentrum	5.000,00 EUR
• Integrationsrat	5.000,00 EUR
Fördermittel	
• Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2021 – 2022 50.000,00 EUR p. A.	100.000,00 EUR
Gesamt	184.460,00 EUR

Organisatorisch wird das dargestellte Förderprojekt folgendermaßen beurteilt:

Gesetzliche Pflichtaufgabe der öffentlichen Archive ist gemäß § 2 Archivgesetz NRW neben der Erschließung und Verwahrung auch die Veröffentlichung von Archivgut. Die Veröffentlichung schließt insbesondere die Vermittlung der Stadtgeschichte an die Öffentlichkeit ein. Die historische Bildungsarbeit ist somit ein Bestandteil der Aufgaben des Kommunalarchivs. Darüber hinaus ist die Kulturförderung und -pflege eine in der Landesverfassung verankerte Aufgabe des Landes und der Gemeinden. Die Gemeinden nehmen die Aufgabe der Kulturförderung und -pflege in ihrem Gebiet im Rahmen ihrer Selbstverwaltung in eigener Verantwortung wahr. Der interdisziplinäre Ansatz des Projekts, die Oberhausener Migrationsgeschichte in Form eines Theaterstücks zu vermitteln, verbindet

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/16/5888-01	Termin 14.09.2020	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

80 die stadthistorische Komponente mit kulturellen, sozialen und künstlerischen Aspekten und bietet die
81 Chance, das Thema einer breiten Öffentlichkeit nahe zu bringen und zum Austausch anzuregen.

82 Der Antrag auf Projektförderung befindet sich seitens des LVR noch in der Bearbeitung, hat aber gute
83 Chancen bewilligt zu werden, da Kunst- und Kulturprojekte zu gesellschaftlich bedeutsamen Themen -
84 nicht zuletzt auch durch die Mitwirkung des Theaters Oberhausen – grundsätzlich als förderungswürdig
85 im Sinne der §§ 14, 15 und 17 des Kulturfördergesetzes NRW anzusehen sind. Das Projekt wurde der
86 Dezernentin für Kultur des LVR sowie der Leitungsebene des AFZ (Archivberatungs- und
87 Fortbildungszentrum) des LVR persönlich vorgestellt. Da mit einer endgültigen Entscheidung des LVR
88 erst kurz vor Beginn des geplanten Projektzeitraums (01.01.2021) gerechnet wird, sollen die
89 organisatorischen und personellen Rahmenbedingungen im Vorfeld unter dem Vorbehalt einer
90 Förderzusage vorbereitet werden.

91
92 Das Projekt soll von dem Leiter des Stadtarchives, Herrn Dr. Dellwig geleitet werden. Für die
93 Recherche und Erschließung des Archivguts sowie die weitere Bearbeitung und Begleitung des
94 Projekts ist eine zusätzliche personelle Unterstützung erforderlich, da eine Verteilung der
95 Projektaufgaben auf vorhandene Mitarbeiter*innen aufgrund des standardmäßigen Arbeitsaufkommens
96 nicht möglich ist.

97 Vor diesem Hintergrund ist beabsichtigt, eine projektbezogene Planstelle für die Dauer von zwei Jahren
98 innerhalb des Stadtarchivs einzurichten. Die Wertigkeit der Tätigkeiten wird nach einer ersten
99 Einschätzung bei EG 11 TVöD liegen.

100
101 Perspektivisch ist im Rahmen der Organisations- und Personalentwicklung des Stadtarchivs
102 beabsichtigt, das umfangreiche Aufgabenfeld der Historischen Bildung und des Historischen
103 Klassenzimmers neu zu ordnen und in einer bereits vorhandenen, unbefristeten Vollzeitstelle zu
104 bündeln.

105
106

107 **Finanzielle Konsequenzen:**

108

109 Gemäß der oben dargestellten Kostenaufstellung hat die Stadt Oberhausen für den gesamten
110 Förderzeitraum von zwei Jahren einen Eigenanteil in Höhe von 57.960 EUR zu tragen. Dieser setzt
111 sich folgendermaßen zusammen:

112

113

114	Personalkosten EG 11 rd. 71.000 EUR p.a.	=	142.000 EUR
115	Erschließung und Bearbeitung Archivgut	=	10.400 EUR
116	<u>Materialkosten</u>	=	<u>5.560 EUR</u>
117	Summe:	=	157.960 EUR
118	<u>Abzügl. Fördersumme:</u>	=	<u>100.000 EUR</u>
119	Verbl. Eigenanteil gesamt 2021 u. 2022	=	57.960 EUR

120

121 Die Fördersumme soll in voller Höhe zur Refinanzierung der Personalkosten eingesetzt werden. Damit
122 hat die Stadt Oberhausen einen Personalkostenanteil in Höhe von 42.000 EUR (jeweils 21.000 EUR
123 für das Jahr 2021 und für das Jahr 2022) zu tragen. Prozentual entspricht die Refinanzierung einem
124 Anteil von 70% der Personalkosten. Der anfallende Sachkostenanteil in Höhe von 15.960 EUR (jeweils
125 7.980 EUR für das Jahr 2021 und für das Jahr 2022) ist bereits durch die Fachverwaltung im
126 Haushaltsbudget eingeplant. Die an dem Projekt beteiligten Stellen bringen den für ihre Arbeit
127 bezifferten Kostenaufwand als Drittmittel in das Projekt ein. Weitere Kompensationsmöglichkeiten
128 können weder bereichs- noch dezernatsintern zur Verfügung gestellt werden. Unter der
129 Voraussetzung, dass die beantragte Fördersumme in Höhe von 100.000 EUR durch den LVR bewilligt
130 wird und damit die entstehenden Personalkosten zu 70% refinanziert werden, wird die Einrichtung
131 einer auf zwei Jahre befristeten Planstelle zur personellen Begleitung des beschriebenen Projekts
132 befürwortet.